

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 48

Rubrik: So redt eusi Juced!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

So redt eusi Jüged!

E gueti Schprütze (treffende, witzige Bemerkung).

Mach kei Zicke! (Dummheiten). Wotsch heiße! Ohre?! (Offerte für Ohrfeigen). Schnapp! (geh weg, verschwinde).

Da häsch de Plausch (sich gut unterhalten, amüsieren). Da gasch abe wienen Lift, ... wienen heiße Chäs, ... wienen alte Moscht (Ausrufe der Ueberraschung des Erstaunens.)

Bisch weich?! (unentschlossen, mutlos). Da machsch eine mit; da leisch es Ei (Schwierigkeiten haben).

Was häsch gschüttet? (was hast du bezahlt?). Er isch gschtopft (er hat viel Geld).

s Blatt schtelte, in Chopf ine luege, am Chüssi lose (für schlafen!).

Motorisiertes für

hochpferdigen Superdeluxe Amerikaner: Agäberchische, Chromunghür, Kreidtschinderbüchs;

für Zweisitzer-Sportwagen:

Einhänder, Schturm-und-Drang-Göppel;

für alten Occasionswagen (fast gleich hoch wie lang):

Liftkabine, abgänderets Bahnwärterhüsli;

für Motorrad:

Schtrafeschreck, Sälschtmordbänne;

für Velo mit Hilfsmotor:

nervöses Velo, ufgreggti Schaukle, Schtraßebeleidigungsmaschineli. bi

★

Bei Spiel und Sport blüht die Schülersprache besonders. Der Schiedsrichter heißt Milchmaa oder Bschißrichter, der rauhe Spieler ist ein Holzer oder Hacker, der ängstliche ein Fötzel oder ein Schiefser, der betrügerische ein Bschießcheib, der langsame ein Lama, ein Chluresüder, ein Schlappschwanz, ein lahme Socke, ein motorisierte Flumerfader. Wer gut spielt, ist ein Hirsch; wer aufschneidet, ein Plauscher, ein Schnurri, ein Blöffer. Wehe dem, der schlecht spielt! Eine Flut von Schimpfwörtern hagelt über ihn her, denn er ist dumm, unbrauchbar und ungeschickt: ein Nuß, eine Flasche, ein Schläuling (ironisch), eine Vierfrucht (d.h. ein vierfacher Tubel), ein Mondchalb, ein Kamel, ein Kamuff, ein Esel, ein Aff, eine Chue, eine Chleechue, ein Chuefädli, ein Rhinzeros, ein Tolpatsch, ein Tubel, ein Totsch, ein blödi Guggumere.

Für die Knaben (= Munichöpf) in diesem Alter sind die Mädchen Schütttscheiamsle, Schütttscheibütschgi, Tränebläsch, Trottoirfräse, Putzfadehäx, Randschteigurre, Randschteifuge, gschötgleti Chatze (hochmütig), oder einfach d'Wyber. Die Soziusfahrerin gilt als Uuspuffängel oder Chlammerbrut, die Serviertochter als Bäsichschlitte oder Trinkgäld-

süle. Es kommt aber auch schon vor, daß einer einen Schatz hat, das ist dann ein Chatz, ein gnau Chatz, ein tolli Chatz, ein gueti Chatz (d.h. schön), oder ein tolli Schabe. Wenn sie von ihm aber etwas verlangt, was ihm zu viel ist, so ruft er entrüstet: «Ich bin doch nöd ein Schorschgaggo!»

Was gefällt, ist maximal, supermaximal, maximilian, maximéischen, toll, tschent, räsig (rassig), verrückt toll, wahnsinnig glatt oder gerisse, höllisch = (schön!), bäumig, schandbar glatt, öppis Gnaus.

Was nicht gefällt, ist plämpläm, togg-togg, ein müedi Sach, ein ganz ein fuli Sach, schaurig, grimmig, soublöd.

Ein unangenehmer Kamerad ist ein chlebrige Gsell, ein verwöhnter ein Milchbuebli, und ein dummer ist staubdumm, vom Aff bisse, weich, geistig heimatlos, er häd ein Muggehirni, er häd ein Egge ab, ein Redli zwill, er isch gschöpflet oder gschüttlet, er häd ein Vogel oder ein Chügeli. Und zur Sicherheit fragt man ihn: «Häts di, nimmts di, oder bisch scho däne?»

Wer niedergeschlagen ist, häd ein Seele schmätter, er isch seelisch auf ein Hund oder einfach plämpläm (d.h. verrückt, müde, blöd).

Gesteigert wird nicht mit «sehr», sondern mit: wahnsinnig, verrückt, schaurig und sau, weniger mit «heibe».

Unsere Schüler gehen in den Unzgi (Unterricht), und haben Ufzgi (Aufgaben). Die Unterrichtsfächer sind Schnatterkund oder Natterkund (Naturkunde), Relegige, Seelegymnaschtik (Religion), Franz oder Franzchäs (Französisch), Gommere (Geometrie), Gege (Geographie), Chräje oder Jodle (Singen), Räne (Rechnen), Grammi oder Schrammatik (Grammatik), Handi (Handarbeit), Schnabelkund (Deutsch).

In der Pause hat man auch Zeit, über die verschiedenen Fahrzeuge zu sprechen. Hier die nötigen Fachausdrücke: Tram = Schlitte, Sardinebüchs, Schtromschlitte; Roller = Hebammetraktor; Auto = Göppel, Bäne, Chischte, Tschätterbäne, ein Bläschbüchs, ein motorisiertes Taburetli; Velo = Schteppechützler, sowie Charre, Roschthufe, Chrampfaderschuel, ein amerikanische Gumpesel mit Chöigummizündig.

Zu unserer Zeit wußten wir, daß solche Ausdrücke vor Eltern und Lehrern nicht verwendet werden durften, und wenn wir es dennoch taten, wurden wir sofort zurechtgewiesen. Ich erinnere mich genau, wie ich einmal in übermütiger Laune heimkam und meine Großmutter mit «Salü!» begrüßte; sie schaute mich vorwurfsvoll an und antwortete betont: «Grüezi!» – Auf diese Weise lernten wir unterscheiden. Das können heute viele Kinder nicht mehr, weil ihre Eltern diese Schülersprache übernehmen.

Unter dem Titel «Da lachs der ein Rumpf in Buuch» folgt in nächster Nummer noch eine Antwort an den Zürcher Schulmeister Paul zum Thema: «So redt eusi Jüged!»

Gut essen
leisten sich Korpolente nur mit Gewissensbissen. Man empfehle ihnen die bewährten

Boxbergers Kissingen
Entfettungs-Tabletten

50 St. 3.45
100 St. 5.75

Gratismuster durch La Medialia GmbH., Casima/Ti.

Just Berater

stets korrekt,
höflich und
hilfsbereit

führen nur Just-Erzeugnisse

ULRICH JÜSTRICH
WALZENHAUSEN

DIE JAHRE fechten Dich nicht an, nimmst Du beizeiten KERNOSAN

und zwar Kernosan Nr. 1-Kräutertabletten. Sie bessern hohen Blutdruck, Blutstauungen, regulieren die Blutzirkulation und entlasten das Herz. Schachtel für 4 Wochen Fr. 4.15 in Apotheken und Drogerien. – Versand durch Apotheke Kern, Niederurnen, Tel. (058) 415 28.

RESISTO
DAS HEMD DES ELEGANTEN HERRN